

Neues Trinkwassernetz, neue Ausstattung

Sanierung der Levana Schule in Schweich planmäßig abgeschlossen / Auch LED-Lichttechnik installiert

Die seit Mai 2019 laufende Sanierung in der Levana Schule in Schweich kann nach rund zehn Monaten planmäßig abgeschlossen werden. Im Rahmen eines Pressetermins stellte Geschäftsbereichsleiter Rolf Rauland zusammen mit weiteren Beteiligten der Kreisverwaltung sowie dem stellvertretenden Schulleiter Markus Fischer die Ergebnisse vor Ort vor.

Ein neues Trinkwassernetz, sanierte Pflegebäder, neue energiesparende Lichttechnik – die Liste der Sanierungsmaßnahmen, die in der kreiseigenen Förderschule gelaufen sind, ist lang. Die Sanierung wurde notwendig, da bei regelmäßigen Kontrollen des Trinkwassers im März 2017 erstmalig eine Belastung des Leitungsnetzes durch Legionellen festgestellt wurde.

Eine Gefährdungsanalyse des Ingenieurbüros PEC ergab, dass eine Sanierung des vorhandenen Leitungsnetzes nicht realisierbar war. Daher beschloss der Kreistag unter anderem den Austausch des gesamten Rohrleitungssystems. Um die Gefahr zukünftiger Verunreinigungen zu reduzieren, wurde das neue Leitungsnetz in drei autarke Bereiche aufgliedert und als Zirkulationssystem mit automatischer Spülung ausgeführt.

„Es ist eine spannende Maßnahme. Nach außen sieht man nicht viel, für die Schule ist sie jedoch spektakulär“, sagte Rauland. Durch die baulichen Eingriffe beim Austausch der Rohre habe man zahlreiche weitere Verbesserungen durchführen können. So wurden beispielsweise die



Die neue Ausstattung der Lehrküche ist an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst und kann bereits genutzt werden.

Sanitäreanlagen und die Pflegebäder modernisiert. Neben neuen Wandfliesen, Bodenbelag und Türen wurden die Decken, die für den Einbau des neuen Leitungsnetzes entfernt wurden, durch moderne Rasterdecken ersetzt.

Außerdem wurde energiesparende LED-Lichttechnik installiert sowie der Brandschutz durch weitere Feuerschutztüren und Notausgänge optimiert. In allen Schulklassen wurden neue Küchenmöbel eingebaut. Auch eine neue Ausstattung der Lehrküche konnte angeschafft werden. Rolf Schuh von Schuh+Weyer Architekten meinte: „Das Projekt kann man wie eine Operation am offenen Herzen sehen, äußerlich sieht man nicht viel, dem Patient geht es aber nach dem Eingriff besser.“ Eine Herausforderung für alle Beteiligten war, dass die umfangreichen Arbeiten neben dem regulären

Schulbetrieb bewältigt werden mussten. Daher war eine abschnittsweise Ausführung in Abstimmung mit der Schule erforderlich. Markus Fischer lobte die Zusammenarbeit: „Wir haben regelmäßig mit allen Beteiligten zusammengesessen. Die Planungen wurden transparent kommuniziert. Dafür danke ich allen“. Man habe die Sanierungsschritte stets an die Bedürfnisse der Schülerinnen und Schüler angepasst. „Nur durch die hervorragende Zusammenarbeit zwischen Schule und Verwaltung, konnte das Projekt in der geplanten Zeit und mit den vorgesehenen Mitteln realisiert werden“, fügte Rauland hinzu.

Die Kosten der Sanierung belaufen sich auf rund 1,1 Millionen Euro. Für den Einbau der LED-Lichttechnik wurde ein Förderanteil von 52 Prozent festgelegt, der rund 72.000 Euro entspricht.

Weiteres:

Seite 2 | Technische Einsatzleitung in Köln in Aktion

Seite 3 | Coronavirus: Akteure sind gewappnet

Seite 4 | Landkreistag begrüßt Landarztquote

Seite 4 | Bekanntmachung, Ausschreibung

Seite 5 | Öffentliche Bekanntmachung

Kreis-Nachrichten

Redaktion

Kreisverwaltung Trier-Saarburg
Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier

Pressestelle

Verantwortlich

Thomas Müller, Martina Bosch

Tel. 0651-715 -240 / -406

Mail: presse@trier-saarburg.de

Technische Einsatzleitung des Kreises in Köln in Aktion

Führungskräfte unterstützten ihre Kollegen am Rhein an Weiberdonnerstag

An Weiberdonnerstag befindet sich die Stadt Köln in einer Art Ausnahmezustand. Unzählige Menschen feiern ausgiebig den Straßenkarneval. Das bedeutet viel Arbeit für Feuerwehr, Rettungsdienste und Hilfsorganisationen der Stadt. Sieben Führungskräfte der Technischen Einsatzleitung (TEL) Trier-Saarburg unterstützten die Kölner Kollegen an diesem Tag.

Unter anderem halfen sie der Einsatzabschnittsleitung am Rettungsmittelhaltepunkt, der sogenannten Rettungswache 15. Zentral gelegen zwischen den Karneval-Hotspots Altstadt und Quartier Latäng errichteten die Einsatzkräfte eine temporäre Rettungswache. Dort wurde der Zusatzbedarf an Notfallmedizinischen Rettungsmitteln stationiert und durch die Abschnittsleitung disponiert.

Temporäre Rettungswache

Außerdem wurde die TEL Trier-Saarburg im Rathaus eingesetzt. Von dort koordinierte die zweite Einsatzabschnittsleitung die Unfallhilfsstellen und Fußtrupps. Unfallhilfsstellen sind entlang der Karneval-Hotspots gelegene erste Anlaufstellen zur Behandlung leichter Verletzungen oder zur Versorgung von Personen, die beispielsweise wegen übermäßigem Alkoholkonsum betreut



Sieben Führungskräfte der Technischen Einsatzleitung des Landkreises Trier-Saarburg unterstützen ihre Kölner Kolleginnen und Kollegen an Weiberdonnerstag.

werden müssen. „Es ist kein alltäglicher Einsatz, aber dennoch Routine“, schildert Christian Scholz, Pressesprecher des Brand- und Katastrophenschutzes Trier-Saarburg.

Die Häufigkeit der Notfälle sei deutlich höher als im Landkreis. Auch die Menge und Verfügbarkeit der Einsatzmittel un-

terscheide sich. Dennoch sei die Arbeit an sich die gleiche und damit Routine für die sieben Führungskräfte.

An Weiberdonnerstag wurden in Köln rund 1300 Notfalleinsätze abgearbeitet - davon 900 im Rettungsdienst, 300 in den eingerichteten Unfallhilfsstellen und 48 in den weiteren Bereichen.

Trennen und Sparen

Die neue Gebührenordnung des A.R.T. / Zweiter Teil der Informationsserie

A.R.T.

Seit Jahresbeginn ist die neue Gebührensatzung des

A.R.T. in Kraft. Wer die Müllentsorgung wie gewohnt weiterführt, für den wird es teurer. Aber jeder Haushalt hat nun die Möglichkeit, die Kosten zu beeinflussen. Denn wer weniger Abfall produziert und diesen sorgfältig trennt, kann seinen Abfallbehälter seltener leeren lassen und dadurch Gebühren sparen. Grund dafür ist die neue verursachergerechte Gebührenstruktur, die bewusste Trennung von Abfällen und die Reduzierung der Restabfallmenge belohnt.

Pflegende Haushalte, Haushalte mit Wickelkindern und Bewohner von Mehrfa-

milienhäusern haben nicht immer Einfluss auf die Abfallmenge. Der A.R.T. darf jedoch keine Personengruppe aus dem Gebührenhaushalt begünstigen.

Eine Alternative, um Restabfall zu verringern, ist die Biotüte. Brot- und Fleischreste, Obst- und Gemüseschalen, Kaffeesatz sowie Teeblätter zählen zu den Bioabfällen, die dort gesammelt und in Containern entsorgt werden können. Für Sammlung und Transport des Biogutes stellt der A.R.T. Biotüten und Sammeleimer kostenlos zur Verfügung. Dieses Vorgehen entspricht den gesetzlichen Richtlinien, denn Nahrungs- und Küchenabfälle müssen – nach Vorgabe des Gesetzgebers – getrennt erfasst werden.

Die Systemumstellung ist dabei nicht der Grund für die Gebührenanpassung. Vielmehr kommt das neue System den gesetzlichen Anforderungen nach, Anreize zur Abfallvermeidung und Mülltrennung zu schaffen. Der Zweckverband darf als öffentlich-rechtlicher Entsorgungsträger weder Gewinne noch Verluste machen. Diese Gefahr bestand aber mit den bisherigen Gebühreneinnahmen. Ein verlustfreies Arbeiten war nicht mehr möglich. Während die Entsorgungspreise in den letzten Jahren um mehr als 125 Prozent gestiegen sind, befinden sich die Erlöse für den Verkauf von beispielsweise Altpapier im Abwärtstrend. Das sind die wesentlichen Gründe für die Erhöhung der Gebühren.

Coronavirus: Akteure in der Region Trier sind gewappnet

Gesundheitsamt der Kreisverwaltung stellte vor, wie es sich auf den Ernstfall vorbereitet

Das neue Coronavirus breitet sich in Europa weiter aus. Zwar gibt es in Deutschland bislang nur wenige Fälle, dennoch muss damit gerechnet werden, dass es über kurz oder lang auch in der Region Trier Infektionen geben kann. Das Gesundheitsamt der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, das für den Kreis sowie auch für die Stadt Trier zuständig ist, bereitet sich auf diese Situation vor, damit die Akteure im Ernstfall gewappnet sind. In einem Pressegespräch stellten Landrat Günther Scharz und der Leiter des Gesundheitsamtes, Dr. Harald Michels, die Maßnahmen vor, die dann greifen werden.

Sollte ein einzelner Fall auftauchen, so würde der Erkrankte behandelt und in der Quarantäne isoliert. Daneben würde das Gesundheitsamt die Kontaktpersonen ermitteln, sich mit ihnen in Verbindung setzen und gegebenenfalls Untersuchungen und Tests auf eine mögliche Infektion mit dem Coronavirus durchführen.

Lagezentrum

Sollte es allerdings zu einer Häufung von Fällen kommen, würde im Gesundheitsamt in Trier ein Lagezentrum unter Einbindung der Integrierten Leitstelle bei der Berufsfeuerwehr Trier und je nach Lage auch in Zusammenarbeit mit Einrichtungen des Katastrophenschutzes installiert. In diesem Lagezentrum würden die notwendigen Maßnahmen koordiniert. In erster Linie geht es dabei immer darum, die Weiterverbreitung der Infektion zu reduzieren und im besten Fall zu verhindern.

Bereits seit Januar versorgt das Gesundheitsamt regelmäßig die Ärzte, Krankenhäuser sowie die Katastrophenschutz-

einheiten im Kreis und in der Stadt mit aktuellen Informationen und steht in Kontakt mit ihnen. Grundsätzlich sind die Krankenhäuser in der Stadt Trier und im Landkreis personell und technisch darauf vorbereitet, infizierte Menschen aufzunehmen und zu behandeln. Zusammen mit dem Gesundheitsamt würde koordiniert, in welches Haus die erkrankten Patienten eingeliefert würden, um dort gegebenenfalls isoliert zu werden.

Pandemieplan

Das Gesundheitsamt hat bereits vor Jahren in Kooperation mit mehreren Partnern einen regionalen Influenzapandemieplan erarbeitet. Dieser Plan lässt sich grundsätzlich auch auf die Infektionen mit dem Coronavirus anwenden. Er wird momentan noch weiter in diese Richtung aktualisiert. Der Plan enthält im Prinzip alle Maßnahmen, die bei einem Ausbruch mit dem neuen Coronavirus in Frage kommen.

Die Krankenhäuser in der Stadt und im Kreis haben darüber hinaus selbst interne Katastrophenschutzpläne, die mit dem Gesundheitsamt abgestimmt sind. Darin geht es vor allem auch darum, dass die Häuser auch bei höheren Zahlen von Corona-Patienten handlungsfähig bleiben. Bestimmte Bereiche der Krankenhäuser würden dann für diese Fälle geräumt, um die Versorgung der infizierten Menschen gewährleisten zu können.

Die Schließung von Schulen, Kindertagesstätten und anderen Gemeinschaftseinrichtungen sowie das Absagen von Veranstaltungen kämen zwar grundsätzlich in Frage, würden jedoch beim Auftreten von vereinzelt Fällen

zunächst nicht im Vordergrund stehen, sagte Dr. Harald Michels. Hier gehe es darum, sorgfältig abzuwägen. Dafür würden die entsprechenden Daten im Lagezentrum des Gesundheitsamtes ausgewertet, so dass eine Bewertung möglich sei und jeweils aktuell die der Situation angepassten Maßnahmen ergriffen werden könnten.

Eine Problematik bei dem Corona-Erreger besteht darin, dass es mitunter auch Fälle von symptomarmen Krankheitsverläufen gibt. Da heißt, es gibt Menschen, die aufgrund schwacher Symptome keinen Arzt aufsuchen und daher einer Diagnostik entgehen. Außerdem gibt es Hinweise darauf, dass das Virus wahrscheinlich bereits zwei Tage vor Beginn einer Symptomatik ausgeschieden und dann auch zu Ansteckungen führen kann.

Schutzmaßnahmen

Wichtig ist daher, dass Patienten, die aus einem Risikogebiet kommen oder die Kontakt zu bereits Erkrankten hatten und befürchten, sich infiziert zu haben oder die bereits Symptome zeigen nicht einfach in eine Arztpraxis oder ein Krankenhaus gehen. Sie sollten sich dort vorab telefonisch melden und können mit entsprechen Schutzmaßnahmen in die Praxis oder das Krankenhaus gebracht werden. Somit kann die Infektionsgefahr für weitere Patienten sowie auch für das medizinische Personal minimiert werden. Insgesamt ist das Risiko einer Infektion mit dem Corona-Virus jedoch nach wie vor gering und es besteht kein Grund zur Panik oder dafür, das öffentliche Leben einzuschränken. Es wird empfohlen, die gängigen Ratschläge zu beachten und sich unter anderem regelmäßig die Hände zu waschen.

Antworten auf die wichtigsten Fragen gibt zum Beispiel die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. Ein Link findet sich auch auf der Homepage des Kreises Trier-Saarburg unter www.trier-saarburg.de. Sollte dennoch der Ernstfall eintreten, so sind das Gesundheitsamt, die Ärzteschaft sowie die medizinischen Einrichtungen in der Region Trier gut vorbereitet.

Hotline eingerichtet

Für die Bürgerinnen und Bürger ist seitens des Gesundheitsamtes der Kreisverwaltung Trier-Saarburg eine Hotline eingerichtet worden, die täglich und damit auch an Samstagen und Sonntagen von 8 bis 20 Uhr unter der Telefonnummer 0561/715-555 zu erreichen ist.

Außerdem stehen die Ärztlichen Bereitschaftsdienste im Kreis Trier-Saarburg sowie in der Stadt Trier zur Verfügung. Informationen, welche Bereitschaftspraxis in der Region je nach Wohnort zuständig ist, gibt es unter der bundesweit einheitlichen Rufnummer 116 117.

Ärztlemangel in ländlichen Regionen Landkreistag begrüßt Quoten für Land- und Amtsärzte

Wer sich verpflichtet, in einer unterversorgten Region von Rheinland-Pfalz Allgemeinärztin oder -arzt zu werden, soll künftig bessere Chancen auf einen Medizinstudienplatz haben. Das sieht ein neues Landesgesetz vor. Ende Februar startete das entsprechende Bewerberportal. Der Landkreistag begrüßt dies ausdrücklich. „Mit der Einführung der ‚Landarztquote‘ nimmt die Landesregierung einen Vorschlag auf, den der Landkreistag mit in die Diskussionen um eine Verbesserung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum eingebracht hatte“, so der Vorsitzende Günther Schartz, Landrat des Kreises Trier-Saarburg.

Der Landkreistag ist in mehreren Arbeitsgruppen vertreten, die sich mit Maßnahmen gegen den drohenden Ärztemangel befassen. „Im Zusammenhang mit den

Diskussionen um die ‚Landarztquote‘ haben wir auch den Vorschlag eingebracht, über eine ‚Amtsarztquote‘ nachzudenken“, so Schartz weiter. Er begrüßt ausdrücklich, dass die Regierung diesen Vorschlag aufgegriffen hat und dafür sorgen will, dass es auch für künftige Ärztinnen und Ärzte im öffentlichen Gesundheitsdienst ein spezielles Auswahlverfahren gibt. Drei Medizinstudienplätze pro Semester sollen künftig jungen Leuten vorbehalten sein, die sich verpflichten, nach ihrer Ausbildung im öffentlichen Gesundheitsdienst zu arbeiten.

Außerdem signalisierte Schartz die Bereitschaft des kommunalen Spitzenverbandes der rheinland-pfälzischen Kreise, in den Arbeitsgruppen zur Verbesserung der ärztlichen Versorgung im ländlichen Raum weiterhin mitzuarbeiten.



Agentur für Arbeit

Die Agentur für Arbeit Trier mit all ihren regionalen Geschäftsstellen ist am 11. März (Mittwoch) ganztägig wegen einer internen dienstlichen Veranstaltung geschlossen. Zugang haben nur Kundinnen und Kunden, die für diesen Tag bereits einen Beratungstermin vereinbart haben. Auch das Berufsinformationszentrum (BiZ) in der Dasbachstraße ist nicht geöffnet. Bürgerinnen und Bürger erreichen die Arbeitsagentur an diesem Tag wie gewohnt von 8 bis 18 Uhr unter der kostenfreien Telefonnummer 0800 - 4 5555 00.

Amtliche Bekanntmachung

Sitzung Bauausschuss

Der Bauausschuss wurde zu einer Sitzung einberufen für

Dienstag, 10.03.2020, 17:00 Uhr

in den Sitzungssaal der Kreisverwaltung in Trier.

Tagesordnung:
Öffentlicher Teil

1. Mitteilungen und Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

2. Mitteilungen und Verschiedene

3.- 7. Vergabeangelegenheiten

Öffentlicher Teil

8. Rahmenvertrag für Baumpflegearbeiten auf kreiseigenen Flächen, Auftragsvergabe

9. Sanierung Schulzentrum Konz - Auftragsvergaben 1. Bauabschnitt

10. Sanierung Schulzentrum Konz - Auftragsvergabe Projektsteuerung 1. BA

11. Sanierung Schulzentrum Konz - Einleitung VgV-Verfahren Projektsteuerung 3.- 6. BA

Trier, 27.02.2020

Kreisverwaltung Trier-Saarburg

Günther Schartz, Landrat

Öffentliche Ausschreibung

<u>Bauherr</u>	Zweckverband Integratives Schulprojekt Schweich Willy-Brandt-Platz 1, 54290 Trier
<u>Maßnahme</u>	Neubau Integratives Schulprojekt Schweich bestehend aus Schulbau, Schwimmbad, 3-Feld-Sporthalle BRI 66.969 m ³ ; BGF 13.574 m ²
<u>Leistungen</u>	VE 446 Blitzschutzanlagen Äußerer Blitzschutz für einen Schulkomplex, an bereits erstellte Erdanlage, bestehend aus: Ca. 1.900m Fangleitungen Rd8 Ca. 840m Ableitungen Rd10 Ca. 52 Trennstellen Ca. 64 Fangstangen 1-2m Ca. 500 Klemmen, diverse Messung und Prüfbericht
<u>Ausführungszeitraum</u> einschl. Prüfbericht und Abnahmen	BT4: 21.09.20 – 09.11.20 BT2: 04.12.20 – 26.02.21 BT3: 15.03.21 – 09.04.21 BT1: 10.05.21 – 04.06.21 BT 5: 14.06.21 – 25.06.21
<u>Leistungsverzeichnis</u>	Die Vergabeunterlagen können nach Veröffentlichung im Amtsblatt der Europäischen Union, auf dem Vergabeportal subreport Verlag Schawe GmbH unter dem folgenden Link https://www.subreport.de/E23211661 kostenlos heruntergeladen werden.
<u>Ablauf Angebotsfrist</u>	07.04.2020, 09:00 Uhr
<u>Ende der Bindefrist</u>	31.05.2020
Den vollständigen Bekanntmachungstext finden Sie unter http://simap.ted.europa.de im Amtsblatt der Europäischen Union und auf der Vergabepattform unter https://www.subreport.de/E23211661	
Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Vergabestelle	

Öffentliche Bekanntmachung Pflegestützpunkte im Landkreis Trier-Saarburg

Anstellungsträgerschaften der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung gemäß § 5 des Landesgesetzes zur Sicherstellung und Weiterentwicklung der pflegerischen Angebotsstruktur (LPflegeASG)

Pflegestützpunkte sind wohnortnahe Anlaufstellen, die pflegebedürftige Menschen und ihre Angehörigen beraten, unterstützen und bei der Organisation der Pflege behilflich sind, indem sie beispielsweise Pflegedienste oder Haushaltshilfen vermitteln.

In den Pflegestützpunkten sind Pflegeberater/-innen der Pflegekassen sowie Fachkräfte der Beratung und Koordinierung gemeinsam tätig. Sie machen sich ein Bild über den Hilfe- und Pflegebedarf sowie über die Wohnsituation der betroffenen Person und erarbeiten auf Wunsch gemeinsam mit dem hilfebedürftigen Menschen und dessen Angehörigen einen individuellen Versorgungsplan.

Die Fachkräfte der Beratung und Koordinierung haben insbesondere die Aufgabe, trägerunabhängig und trägerübergreifend zu beraten, zu vermitteln und das Hilfsangebot zu koordinieren. Darüber hinaus sind Netzwerke für die Pflege und soziale Betreuung zu initiieren und dabei bürgerschaftlich engagierte Menschen einzubeziehen (§ 5 Abs. 2 LPflegeASG).

Im Landkreis Trier-Saarburg sind sechs Pflegestützpunkte mit örtlichen Zuständigkeiten eingerichtet:

- **Pflegestützpunkt Konz**, zuständig für die Verbandsgemeinde Konz
- **Pflegestützpunkt Hermeskeil**, zuständig für die Verbandsgemeinde Hermeskeil und die ehemalige Verbandsgemeinde Kell am See
- **Pflegestützpunkt Saarburg**, zuständig für die ehemalige Verbandsgemeinde Saarburg
- **Pflegestützpunkt Schweich**, zuständig für die Verbandsgemeinde Schweich
- **Pflegestützpunkt Waldrach**, zuständig für die Verbandsgemeinde Ruwer und die Ortsgemeinden Franzenheim und Hockweiler der Verbandsgemein-

de Trier-Land

- **Pflegestützpunkt Welschbillig**, zuständig für die Verbandsgemeinde Trier-Land (ohne die Ortsgemeinden Franzenheim und Hockweiler)

Änderungen in der örtlichen Zuständigkeit bleiben vorbehalten.

Die Anstellungsträgerschaft der Fachkräfte der Beratung und Koordinierung in den sechs Pflegestützpunkten im Landkreis Trier-Saarburg endet mit Ablauf dieses Jahres, so dass die Trägerschaft zum 01.01.2021 neu zu vergeben ist.

Anstellungsträger von Fachkräften der Beratung und Koordinierung können nach § 5 Abs. 4 LPflegeASG sein:

1. einzelne zugelassene ambulante Pflegedienste oder mehrere zugelassene ambulante Pflegedienste in gemeinsamer Trägerschaft,
2. Trägerverbände, denen mindestens ein zugelassener ambulanter Pflegedienst angehört,
3. Landkreise oder kreisfreie Städte.

Gem. § 5 Abs. 5 LPflegeASG wählt die zuständige Landesbehörde - das Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung - die Anstellungsträger nach Befähigung und fachlicher Leistung auf Grundlage der von den Antragstellern vorzulegenden Gesamtkonzepte für die Durchführung der Aufgaben aus. Die Entscheidung über die Auswahl eines Anstellungsträgers ist auf längstens zehn Jahre zu befristen.

Die Antragsunterlagen sind beim Landesamt für Soziales, Jugend und Versorgung, Referat 46, Frau Marth, Moltkestraße 19, 54292 Trier, Tel.: 0651 1447- 207, E-Mail: Marth.Johanna@lsjv.rlp.de innerhalb einer **Frist von 12 Wochen nach öffentlicher Bekanntmachung** erhältlich und von den möglichen Anstellungsträgern mit Gesamtkonzept auch innerhalb dieser Frist einzureichen.

Für weitere Fragen steht im Rahmen der Aufgabe der kommunalen Pflegestrukturplanung auch die Leitstelle Familie der Kreisverwaltung Trier-Saarburg, Tel. 0651/ 715-468, E-Mail: leitstelle-familie@trier-saarburg.de zur Verfügung.



Zeit für Wandel Benefizveranstaltung am Internationalen Frauentag

Zum internationalen Frauentag am 8. März gestaltet das Netzwerk „Frauen in Bewegung“, in dem unter anderem die Gleichstellungsbeauftragten der Verbandsgemeinden und des Landkreises mitwirken, erstmalig gemeinsam mit dem Zonta Club Trier im Rahmen einer Benefizveranstaltung die traditionelle Feier.

Neben einem Vortrag mit dem Titel „Höchste Zeit für den Wandel“ soll gemeinsam gesungen und sich ausgetauscht werden. Der Erlös der Veranstaltung kommt dem Projekt ZC Trier „Zonta – Stark vor Ort“ zu Gute. Weitere Informationen gibt die Gleichstellungsbeauftragte Anne Hennen, anne.hennen@trier-saarburg.de, Tel. 0651-715253.

Infos Rebschutz

Das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel bietet in Kooperation mit der RWZ und der Mittelrheinischen Rebschutz-GmbH im Rahmen der Winterarbeit und Berufsw Weiterbildung Informationsabende mit aktuellen Themen über den Pflanzenschutz im Weinbau an.

Termine werden angeboten am 5. März in Schweich, Leinenhof 5, Hotel Leinenhof, am 9. März in Briedel, Moselstrasse, Pfarrheim sowie am 11. März in Zeltlingen, Uferallee 13, Saal VR Bank Hunsrück-Mosel. Alle Veranstaltungen beginnen um 17 Uhr.

Die Informationsabende sind kostenlos und als halbe Sachkundefortbildung anerkannt. Eine Online-Anmeldung ist möglich unter der Adresse www.dlr-mosel.rlp.de (Termine). Für Rückfragen steht Pia Schmillen unter der Telefonnummer 0651-9776-268, E-Mail: pia.schmillen@dlr.rlp.de zur Verfügung.

Stellenausschreibung

Der Zweckverband Naturpark Südeifel ist die Trägerorganisation für das Projekt „Tourismus für Alle in der Nord- und Südeifel“. Zur Umsetzung von Maßnahmen zur Kommunikation und Vermarktung barrierefreier Angebote suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine

Fachkraft für barrierefreie Kommunikation (m/w/d) in Teilzeit (75%)

Tätigkeiten

- Steuerung aller Kommunikationsaktivitäten für den Naturpark Südeifel im Bereich Barrierefreiheit : analog und digital
- Koordination und Umsetzung der Kommunikationsstrategie für den Naturpark Südeifel
- Strategische Vorbereitung aller relevanten Maßnahmen inklusive der operativen Umsetzung
- Entwicklung und Umsetzung der Kommunikations- und Marketingmaßnahmen für barrierefreie Angebote (Gastgeber, Informationsstellen und Freizeitangebote) in der Region

Voraussetzungen

- Studium der Medienwissenschaften bzw. Journalismus
- oder Studium der Geisteswissenschaften insbesondere der Germanistik; Volontariat im Journalismus oder PR Bereich ist erwünscht
- oder Studium des Medien- und Kommunikationsmanagements oder vergleichbare Qualifikationen
- Sprachkenntnisse: Englisch sehr gut
- Führerschein , PKW und gute PC Kenntnisse
- Regionalkenntnisse sind von Vorteil, aber nicht Voraussetzung für die Einstellung

Die Stelle ist zunächst befristet für drei Jahre. Ihre Bewerbung richten Sie bitte bis zum 27.03.2020 an: Zweckverband Naturpark Südeifel z.Hd. Daniela Torgau Auf Omesen 2 54666 Irrel, Tel: 0049 (0)6525 79 282, torgau@naturpark-suedeifel.de

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie unter: <https://www.naturpark-suedeifel.de/naturpark/ausschreibungen>

Artenvielfalt rockt die Mosel

Über 160 Veranstaltungen in der „Woche der Artenvielfalt“ im Mai

Mit über 160 Veranstaltungen in der „Woche der Artenvielfalt“ vom 10. bis 17. Mai 2020 präsentiert sich das Weinanbaugebiet Mosel aus Anlass des internationalen Tages der biologischen Vielfalt.

Die „Regionalinitiative Faszination Mosel“ und hier federführend das Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Mosel hatten im Herbst 2019 alle Akteure an Mosel, Saar und Ruwer aufgerufen, sich an dem Projekt „Faszination Mosel – Woche der Artenvielfalt“ zu beteiligen. Die Resonanz übertraf alle Erwartungen: Das Angebotsspektrum reicht beispielsweise von Naturerlebnis- und Leuchtpunktwanderungen, über Weinverkostungen und Kochevents, Waldbaden, Fachvorträgen und Ausstellungen bis zu Workshops zu den Themen Trockenmauer-, Lebensturm- oder Nistkästenbau. Viele weitere Veranstaltungen sind geplant. Mit der Woche der Artenvielfalt kann nun gezeigt werden, dass das Weinanbaugebiet mit seinen Steillagen- und Terrassenweinbergen Lebensraum für viele, teils sehr seltene Pflanzen und Tiere ist. Derzeit wird an einer umfangreichen Begleitbroschüre und an der Homepage gearbeitet, um alle Events entsprechend zu präsentieren.

tungen sind geplant. Mit der Woche der Artenvielfalt kann nun gezeigt werden, dass das Weinanbaugebiet mit seinen Steillagen- und Terrassenweinbergen Lebensraum für viele, teils sehr seltene Pflanzen und Tiere ist. Derzeit wird an einer umfangreichen Begleitbroschüre und an der Homepage gearbeitet, um alle Events entsprechend zu präsentieren.

Kontakt und weitere Infos:

- Simone Röhr, Kreisverwaltung Bernkastel-Wittlich/Regionalinitiative Mosel, Telefon 06571 142302, simone.roehr@bernkastel-wittlich.de, <https://www.facebook.com/faszinationmosel/>
- Martina Engelman-Hermen, DLR Mosel/Projekt Lebendige Moselweinberge, Telefon 06531 956156, martina.engelman-hermen@dlr.rlp.de, www.lebendige-moselweinberge.de

Naturpark Saar-Hunsrück

An Samstagen und Sonntagen zwischen dem 7. und 22. März finden die „Bettsäächertage Saar-Hunsrück - moselfränkischen Löwenzahnwochen“ statt. Treffpunkt ist der Naturpark Saar-Hunsrück. Weitere Informationen und Anmeldung: Tourist-Information Saarlouis, 06831-444-449.

Am Sonntag, 15. März, 10 bis 13 Uhr, bietet der Naturpark Saar-Hunsrück eine genussvolle Bettsäacherwanderung um das Naturpark-Dorf Ockfen an. Auf der kulinarischen Entdeckungsreise können die Teilnehmenden Löwenzahn und andere essbare Wildkräuter kennenlernen. Der Treffpunkt wird bei Anmeldung bekannt gegeben. Die Teilnahmegebühr beträgt 9 Euro pro Person inklusive Kräutersnack. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Eine Anmeldung ist bei der Naturpark-Geschäftsstelle in Hermeskeil, Telefon 06503-9214-0, erforderlich.

Finanzwissen kurz und prägnant

Thema Kurswert



Der Kurswert ist der Preis, der für Wertpapiere oder Devisen an der Börse

gezahlt wird. Er wird durch Angebot und Nachfrage gebildet. In der Regel wird er an jedem Börsenhandelstag für alle an der Börse gehandelten Werte neu ermittelt.

Der Kurswert ist bei Aktien stark an die jeweilige Situation des Aktien ausgebenden Unternehmens geknüpft. Verändert sich zum Beispiel die Ertragskraft (das Gesamtvermögen) eines Unternehmens, kann sich das auf den Börsenwert und somit auch auf den Kurs der Aktie negativ auswirken. Von Kursschwankungen unberührt bleibt der Nennwert der Aktie. Unterschieden wird beim Kurswert zwischen dem Briefkurs und dem Geldkurs. Der Briefkurs ist der Preis, den der Verkäufer als Mindestpreis zum Beispiel für seine Aktien festlegt. Der Geldkurs ist der Preis, zu dem der Käufer bereit ist, eine Aktie zu kaufen. Oft besteht zwischen den beiden Kursen eine Spanne, die „Spread“ genannt wird.